



28.01.2019

Stellungnahme

25. Bericht des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung des Landes Sachsen-Anhalt

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e. V. bedankt sich für die Möglichkeit, zum 25. Bericht des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung des Landes Sachsen-Anhalt für den Berichtszeitraum Mai 2017 bis April 2018 Stellung zu nehmen.

Zusammenfassend zeigen die Gastbeiträge, der Fachbeitrag, die weiteren Hinweise und Empfehlungen sowie die Berichte der regionalen Besuchskommissionen aktuelle Trends der psychiatrischen Versorgung und die konkrete Situation in den Angeboten und Einrichtungen zur Behandlung und Teilhabe in Sachsen-Anhalt auf. Den Mitgliedern des Ausschusses und der Besuchskommissionen sowie der Geschäftsstelle ist für ihr regelmäßiges Engagement zu danken.

Die Gast- und Fachbeiträge sowie die Hinweise und Empfehlungen geben Orientierungen zur Weiterentwicklung von Aufgaben und Strukturen:

- Der Beitrag zu Zwangsbehandlungen dokumentiert die heutigen rechtlichen Anforderungen, um die Selbstbestimmung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen zu gewährleisten und Maßnahmen gegen den Willen des Betroffenen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Hierbei ist das im Beitrag vorgestellte „Konzept der offenen Türen“, dass Zwangsmaßnahmen durch enge personelle Betreuung ersetzt, zukunftsweisend. Dabei entstehender Mehrbedarf an Personal sollte sowohl in den Kliniken als auch in den stationären Wohnangeboten bei Stellenschlüsseln und der Finanzierung berücksichtigt werden.
- Der Beitrag zur psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen zeigt auf, dass weitere Behandlungs-/Betreuungskapazitäten, engere Vernetzungen zwischen den Angeboten und zuverlässigere Finanzierungen der Leistungen erforderlich sind.
- Schließlich wird im Beitrag zur ambulanten Soziotherapie erläutert, dass in Sachsen-Anhalt die Zahl der Angebote schrittweise zunimmt und eine hohe Netzwerk-integration an den Standorten angestrebt wird. Die Verbände der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt unterstützen die Forderungen an die Krankenkassen und die Politik, auskömmliche Finanzierungen der ambulanten Soziotherapie einzurichten.
- Hinsichtlich der Finanzierung der Suchtberatungsstellen sehen auch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege im Übrigen in Übereinstimmung mit den Auffassungen des Landesrechnungshofes erheblichen Nachholbedarf bei der Bereitstellung von Finanzmitteln und deren Steuerung, um in allen Regionen des Landes ein gutes Angebot zur Suchtberatung und -prävention zu erreichen.
- Die Verhandlungen zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG) in Sachsen-Anhalt, insbesondere durch Neufassung eines Landesrahmenvertrages nach § 131 SGB IX, sind komplex. Hierbei vertreten die Verbände der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt klare Positionen zur Selbstbestimmung und Mitwirkung der Klient*innen bei der Teilhabeplanung sowie zur zukünftigen Strukturierung und Finanzierung der individualisierten Teilhabeleistungen. Es ist geplant, durch einen Verhandlungsabschluss zum Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX im März

2019 rechtzeitig die Klient*innen, Sozialbehörden und Leistungserbringer auf die Änderungen in der Eingliederungshilfe ab 2020 vorzubereiten.

- Bei ihrer Stellungnahme zum Referentenentwurf des Gesetzes über Hilfen für psychisch Erkrankte und Schutzmaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt (PsychKG LSA) hat die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e. V. die beabsichtigten Maßnahmen zur Stärkung der Selbstbestimmung und der Behandlungsmitwirkung der Menschen mit psychischen Erkrankungen begrüßt. Die Einrichtungen und Dienste der freigemeinnützigen Verbände werden sich gerade bei der Weiterentwicklung und Durchsetzung von einheitlichen Versorgungsstandards der gemeindeorientierten psychiatrischen Versorgung weiter engagieren.

Der Berichtsteil zur Arbeit der Besuchskommissionen beschreibt an vielen Stellen die fachlich qualifizierte Arbeit in der psychiatrischen Krankenversorgung und Behindertenhilfe in Sachsen-Anhalt. Einige übergreifende kritische Aspekte durchziehen die Berichte weiterhin:

- Die Vernetzung und Planung von Angeboten vor Ort ist in vielen Regionen des Landes noch unterentwickelt. Ansätze in der beabsichtigten Novellierung des PsychKG LSA, Rahmensetzungen des Landes mit der gestalterischen Planung in den Gebietskörperschaften zu verbinden und solche Prozesse durch Koordinator*innen zu steuern, sind besonders wichtig.
- Die sozialpsychiatrischen Dienste sind zentrale regionale Anlauf- und Koordinationspunkte für die Klient*innen und die Leistungserbringer. Es ist zu wünschen, dass die heute bestehenden Lücken in der personellen Besetzung geschlossen werden können.
- Die nachhaltige Sicherung der Finanzierung, insbesondere von neuen und nicht-medizinischen ambulanten Angeboten, ist nach wie vor problematisch. Das Bundesteilhabegesetz sieht vor, mit der Bündelung individuell erforderlicher Hilfen im Sozialraum auch die Kostenverpflichtungen der verschiedenen Leistungs- und Kostenträger zu koordinieren. Es ist zu wünschen, dass diese Koordinierung gelingt und nicht neue „Verschiebepbahnhöfe“ zu Lasten der Klient*innen eröffnet werden.
- Auch sind für Menschen mit seelischen Behinderungen die heutigen Personalschlüssel für Teilhabeleistungen der Eingliederungshilfe - trotz erster Verbesserungen - noch unzureichend. Die in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e. V. zusammengeschlossenen Verbände setzen sich bei den Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX dafür ein, den Anspruch an personenzentrierte Leistungen durch die Finanzierung von mehr Personal zu erfüllen.

Zusammenfassend erwarten die LIGA-Verbände, dass sowohl die Novellierung des PsychKG LSA und die Bestandsanalyse, Prognose und Handlungsempfehlungen zur Versorgung von psychisch kranken und seelisch behinderten Menschen (durchgeführt durch FOGS) als auch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes gemeinsam in Sachsen-Anhalt einen Innovations Schub einleiten, der Struktur- und Versorgungsmängel, wie sie in früheren Berichten des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung vielfach benannt wurden, aufheben.

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. sind alle Spitzenverbände im Land organisiert. Das sind die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die DIAKONIE und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Gemeinnützig kümmern sich die Einrichtungen der Verbände um Kinder, Jugendliche und Familien, organisieren soziale Hilfen, Gesundheitshilfe und helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen. Die Verbände repräsentieren ca. 30.000 ehrenamtliche sowie über 62.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen in mehr als 3.600 sozialen Diensten und Einrichtungen.

Nachfragen an: Manuela Knabe-Ostheeren
Geschäftsführerin der LIGA
Tel.: 0391 56807-0
Email: info@liga-fw-lsa.de
www.liga-fw-lsa.de

LIGA
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.